

CHRONIK VON SCHIERHORN

Erforscht von Arthur Lühr, Hamburg,
ergänzt und abgeschlossen
von Richard Backhaus, Nindorf am Walde.

Arthur Lühr zum Gedächtnis!

Der Grundstein zu der Chronik von Schierhorn ist von dem Regierungsinspektor a.D. Arthur Lühr aus Hamburg gelegt worden.

Er wurde am 21. Januar 1894 in Hamburg geboren. Nach der Beendigung der Volksschulzeit machte er eine vierjährige Lehrzeit als Bürogehilfe bei Rechtsanwälten durch und erwarb sich daraufhin noch durch den freiwilligen Besuch einer Realschule die Obersekundareife. Danach trat er in den Staatsdienst der Hansestadt Hamburg ein und war als Sachbearbeiter der Philosophischen Fakultät der Hamburger Universität tätig.

Als er 1959 an seinem 65. Geburtstag nach vierzigjähriger Dienstzeit in den Ruhestand trat, wurde er als "Vater der Studenten" hoch geehrt.

Nun konnte er sich mit ganzer Kraft seiner Lieblingsbeschäftigung, der Heimatforschung, widmen. Als Ergebnis seiner Forschung erschienen zahlreiche heimatkundliche Beiträge zur Familien- und Dorfgeschichte des Kreises Harburg in den "Jahrbüchern" des Harburger Helms-Museums, im "Harburger Kreiskalender", im "Heimatspiegel" der "Harburger Anzeigen und Nachrichten", sowie in den "Heimatglocken", der heimatkundlichen Beilage des "Winsener Anzeiger".

Seine Forschungstätigkeit erstreckte sich besonders auf die Dörfer Hanstedt, Brackel, Asendorf, Quarrendorf, Egestorf, Garstedt, Bahlburg, Stelle, Ashausen, Ollsen, Undeloh, Wesel, Wehlen, Inzmühlen, Lindhorst und Klecken sowie auf den einstelligen Hof Schmalenfelde.

Wegen seines umfassenden Wissens über die Heimatgeschichte zählte er zu den führenden Mitarbeitern in der Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung und Heimatpflege.

Als am 14. Oktober 1964 der Tod ihm die Feder aus der Hand nahm, beschäftigte er sich gerade in der Wohnung seiner Tochter in der Horster Heide mit der Niederschrift der Chronik von Schierhorn.

Sein Tod hat in die Reihe der Heimatforscher unseres Kreises eine große Lücke gerissen. Als er am 19. Oktober 1964 auf dem Waldfriedhof der Gemeinde Maschen zur letzten Ruhe gebettet wurde, sah man unter dem Trauergeloge zahlreiche Heimatforscher, die gekommen waren, ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Seine Witwe hat in dankenswerter Weise seinen gesamten schriftlichen Nachlaß der weiteren Heimatforschung zur Verfügung gestellt.